

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 25.

Freitag den 27. März

1863.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 fr., — halbjährlich 45 fr. — Einrückung 5 G. Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr. — Passende Beiträge sind willkommen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Revier Stammheim.
Holz-Verkauf
am Montag den 30. März 1863
aus dem Staatswald Eichelbergle bei Wültingen:
1150 Nadelholzstangen bis 15' lang) bis 4"
171 " 15-25' lang) unterer
33 " 26-30' lang) Stärke,
1/2 Klafter eichene Prügel,
10 1/4 Klafter Nadelholzprügel,
1425 Nadelholzweilen,
50 eichene Wellen,
12 Abraumwellen, unaufbereitet.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Schlag.
Wildberg, den 18. März 1863.
K. Forstamt.
Niethammer.

Oberhamastett, Oberamts Calw. Langholz-Verkauf.

Am Dienstag den
31. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
werden aus dem
hiesigen Gemeindegelände
450 Stück
Nadelholzstämme,
vom 70er abwärts im öffentlichen Aufstreich
verkauft.
Zusammenkunft auf dem Rathszimmer
hier.
Den 24. März 1863.
Schultheißenamt.
Koller.

Berneck. Brennholz- u. Verkauf.

Am Dienstag den 31. März,
Nachmittags 2 Uhr,
wird aus dem Gemeindegelände
verkauft:
55 Kftr. tannene
Prügel,
6 1/4 Kftr. buchene
Scheiter,
2 1/4 Kftr. ditto Prügel,
5 Stück buchene Klöße, mit 184 G.
12 " tannene Anschußklöße und
56 " Gerüststangen.
Kaufsliebhaber werden auf das Rathshaus
eingeladen.
Den 23. März 1863.
Stadtschultheißenamt.

21^o Oberschwandorf, Oberamts Nagold. Holz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am
Dienstag den 7.
April,
Vormittags 10 Uhr,
aus dem Gemeindegelände
Johberg:
70 Stämme Floßholz,
60 Stück Säaklöge und
26 Stücke Bauholz, schöner Qualität,
wozu Liebhaber auf das hiesige Rathhaus
eingeladen werden. Das Holz ist gefällig
und kann alle Tage eingesehen werden.
Den 25. März 1863.
Waldmeister Hölzle.

Nagold.

Die Amtscorporation besitzt auf hiesiger
Markung einige Güterstücke, deren Ver-
pachtung am
Montag den 30. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf hiesigem Rathhause stattfindet.
Den 25. März 1863.
Oberamtspflege.
Kantelisch.

Nagold.

Auswanderung.

Karoline Seeger, ledige Tochter des
† Christian Friedrich Seeger, Bäckers
von hier, will nach Meiningen (Mei-
senstadt) auswandern und sich dort häus-
lich niederlassen. Ansprache an dieselbe
sind binnen 10 Tagen hier geltend zu ma-
chen, wobei bemerkt wird, daß sie kein
Vermögen besitzt und mit Gemeindegeländeunter-
stützung auswandert.
Den 23. März 1863.
Stadtschultheißenamt.

Nagold.

Anstellung eines Farrenknechts.
Zur Wartung und Pflege der von hie-
siger Gemeinde aufzustellenden 5-6 Far-
ren wird ein tüchtiger Knecht angestellt
werden. Meldungen hierum sind hier bei
dem Stadtschultheißenamt anzubringen und
steht man Anträgen binnen 8 Tagen ent-
gegen.
Den 23. März 1863.
Gemeinderath.

Enztal,

Oberamts Nagold.
Schulhausbau-Afford.
Am Ofterdienstag den 7. April d. J.,
Morgens 9 1/2 Uhr,
findet die Affordverhandlung über die Er-

bauung eines neuen Schulhauses zu Gum-
pelscheuer im Gasthaus zum Lamm daselbst
statt.

Nach dem revidirten Ueberschlag betragen
die
Maurer u. Steinhauer-
arbeit 1982 fl. 37 fr.
Gipsarbeit 115 " 45 "
Zimmerarbeit 1709 " 3 "
Schreinerarbeit 643 " 30 "
Glaserarbeit 180 " 26 "
Schlosserarbeit 223 " 30 "
Anstricharbeit 118 " 20 "
Pflasterarbeit 90 " — "
die Lieferung von Gaf-
waaren 130 " 30 "
Pläne, Ueberschlag und Affordbedin-
gungen können bei dem Unterzeichneten in
Nagold und vor der Affordverhandlung Mor-
gens in Gumpelscheuer eingesehen werden.
Zu diesem Afford werden tüchtige Mei-
ster, welche sich über Fähigkeit und Ver-
mögen auszuweisen vermögen, eingeladen.
Nagold, den 24. März 1863.
Aus Auftrag:
Berkmeister Schuster.

Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Am Oftermontag den 6. April,
Mittags 1 Uhr,
verkaufe ich gegen baare Bezahlung:
3 Farren, und zwar einen 3
Jahre alten, Rothblau, ei-
nen 2 1/2 Jahre alten, Roth-
schwarz, und einen 1/4 Jahre
alten, Schwarzscheck, sämtlich zum Dienst
tauglich, und wofür garantirt wird;
ferner



1 1-jähriges
Stutenfo-
len, Ray-
pen, ohne Abzeichen u.
1 ausgewähltes englisches Schwein, circa
500 Pfund schwer.
Liebhaber hiezu sind höflichst eingeladen.
Engelwirth Dürr.

Nagold.

Einige Hundert Säcke voll Spreu wer-
den billig verkauft. Von wem? sagt die
Redaktion.

21^o

Altenstaig.

Frisch gewässerte Stockfische
bei C. D. Veert.

Nagold.

Feinst gestechten Zucker, feinstes Mehl
in 1 Pfund-Paquets stets zu haben bei
Albert Gayler.



Waldorf, Oberamts Tübingen.

Neues Patent-Wagenfett.

Laut höchster Entscheidung vom 27. Januar 1863 des hiesigen ermächtigten Ministerialrath wurde mir auf ein Wagenfett ein Patent auf 5 Jahre ertheilt. Muster von diesem vorzüglichen und billigen Fabrikat können von mir in 1 Pfund Blechbüchsen per Nachnahme bezogen werden oder das Recept hiezu.
J. W. Schlegel, Kaufmann.

N a g o l d.

Landwirthschaftlicher Verein.

Am Gründonnerstag den 2. April, Nachmittags 1 Uhr, versammelt sich der Ausschuss des landwirthschaftlichen Bezirksvereins auf dem Rathhause hier.

Durch den Rücktritt des seitberigen Vorstandes ist eine Neuwahl notwendig. Es ist daher um so wünschenswerth, daß sämtliche Ausschusssmitglieder erscheinen.

Vize-Vorstand:
Girchwirth Klein.

Unterschwandorf,
Oberamts Nagold.

Pferde-, Rindvieh-, Wagen u. Most-Verkauf.

In Folge meines Abzuges von hier verkaufe ich folgende, mir entbehrlich gewordene Gegenstände am

Montag den 30. März 1863, von Morgens 8 Uhr an, gegen baare Bezahlung:



Pferde:

- 1 Fuchswallach, 12 Jahre alt,
- 1 Braunwallach, 10 Jahre alt,
- 1 Braunstute, 10 Jahre alt,
- 1 Braunstute, 6 Jahre alt,
- 1 Fuchswallach, 3 Jahre,
- 1 ditto, 2 Jahre alt;

ferner: einen schönen, zum Ritt ausgezeichneten Harnen, 2 1/2 Jahre alt,



- 7 Kühe,
- 4 Kalbeln,
- 6 Stück Schmalvieh,
- 2 Paar ungewöhnte Stiere,
- sowie einen beinahe ganz neuen eisernen Wagen und
- 5 Eimer reinen Apfelmost.

Entspächter Käufer.

31² C a l w.

Arbeiter-Gesuch.

Knaben und Mädchen von 14 bis 20 Jahren finden bei einem Lohne von 22 bis 30 fr. per Tag dauernde Beschäftigung in der Baumwollspinnerei Lanneneck. Kost und Logis kann zu einem billigen Preise auf dem Platz verabreicht werden.
J. F. Stälin & Söhne.

31¹ N a g o l d.

Lehrlings-Annahme.

Einen ordentlichen jungen Menschen, der Lust hat, das Bäckerhandwerk zu erlernen, nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre
Karl Scheel, Bäcker.

21² W i l d b e r g.

Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger Knecht zum Füttern, der

auch mit dem Zubereit umgehen kann, findet sogleich oder bis Georgii eine Stelle gegen guten Lohn bei
Mühlebesitzer H a i s c h.

21² S u l z.

Oberamts Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mensch, der die Schmidproffession erlernen will, findet gegen ein billiges Lehrgeld eine Stelle bei
Schmidmeister Weippert.

N a g o l d.

Eberhaltung.



Dem hiesigen und auswärtigen Publikum diene hiemit zur Nachricht, daß ich von der hiesigen Stadtgemeinde als Eberhalter aufgestellt worden bin und ich mich deshalb mit einem acht englischen und einem halben englischen Eber versehen habe.
Müller Schill.

31¹ N a g o l d.

Märtinger-Bleiche.

Mit dem Beginn des Frühjahrs übernehme ich für die anerkannt solide Märtinger Rasenbleiche jede Art Bleichgegenstände, Leinwand, Faden etc., und sichere ich reelle und prompte Bedienung zu.
Fried. Stockinger.

Pforzheimer Natur-Bleiche.

Für diese längst als vorzüglich bekannte Rasenbleiche besorge ich auch dieses Jahr wieder die Einsammlung von Leinwand, Garn und Faden.

Indem ich recht zahlreichen Entlieferungen entgegen sehe, sichere ich nicht nur schönste, sondern auch beste Ablieferung zu, weil es Grundsatz dieser Bleichanstalt ist, die Bleichgegenstände ebenso sorgfältig als schonend zu behandeln.
Nagold, im Frühjahr 1863.

Gottlob Knodel,
Kaufmann.

N a g o l d.

Bleiche-Empfehlung.

Der Unterzeichnete übernimmt auch hener wieder, wie schon mehrere Jahre, Bleichgegenstände auf die **Uracher** Bleiche zur Beförderung an, und wird Alles franco hin und her geliefert.
Kaufer, Tübingerbote.

Altenstaig.

Seeländer Leinsamen und extra zur Saat gezogenen Rheinhanfsamen, sowie dreiblättrigen Kleeamen in rein gepulvter Waare und zu möglichst billigen Preisen bei
Carl Henßler.

31² Waldorf,
Oberamts Nagold.

Dreiblättrigen und ewigen

Kleeamen

in schönster Qualität und äußerst billig empfiehlt

J. G. Schuler.

Gültlingen und Mödingen.

Kleeamen.

Luzerner und Zblättrigen Kleeamen empfiehlt bestens

J. G. Hummel.

N a g o l d.

Ich erlaube mir zu empfehlen: baumwollene **Web- und Strickgarne**, rob und gebleicht **Baumwolltuch**, **Zenglen** aller Art, **Schirting**, **Bettbarchent** und **Trilich** etc.
J. C. Pfeleiderer.

Gültlingen und Mödingen.

Garn-Empfehlung.

Web- und Strickgarne billig bei

J. G. Hummel.

31² A l t e n s t a i g.

Für die berühmte

Großherzogl. Bad. privilegierte Naturbleiche

der Herren Besser & Comp. in Pforzheim nehme ich Leinwand, Garn und Faden zur besten Besorgung an und bitte um recht zahlreiche Aufträge.
Carl Henßler.

A l t e n s t a i g.

Bleiche-Empfehlung.

Auf die Blaubeurer und Uracher Bleichen übernehme ich, wie bisher meine Vorfahrer, Leinwand und Faden an und sichere beste Besorgung der mir anzuvertrauenden Gegenstände zu.
C. D. Beerl.

Kais. Königl. Oestreich. Eisenbahnanlehen,

vom Jahre 1858.

von 42 Mill. Gulden österr. Währ.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind:
21 mal 230,000, 71 mal 200,000,
103 mal 130,000, 90 mal 10,000,
105 mal 30,000, 90 mal 20,000,
105 mal 15,000, 307 mal 5,000,
20 mal 4,000 76 mal 3,000, 54 mal 2,500, 264 mal 2,000, 503 mal, 1,500,
733 mal 1,000 Gulden etc.

Der geringste Gewinn ist 135 Gulden.

Nächste Ziehung am 1. April 1863.

Loose hierzu sind billigt von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Der Betrag der Loose kann auch per Postvorschuß erhoben werden. **Kein anderes Anlehen** bietet so viele und große Gewinne.

Der Verlosungsplan und die Ziehungslisten werden **gratis** zugesandt, sowie auch gerne weitere Auskunft ertheilt durch

Franz Fabricius,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt am Main.



Magold.
Gefangbücher mit Goldschnitt, von 1 fl. 6 kr. an, in schöner Auswahl empfiehlt
 Heint. Häußler, Buchbinder beim Rathhaus.

Edhauseu,
 Oberamts Magold.
 Gubrennendes

Erdböl
 empfiehlt Jakob Kausler.
 Ebenso habe ich 8 Stück Fässer, zu Gullenfässer brauchbar, Gebalt von 1-3 Eimer, billig zu verkaufen.

Haaterbach.
Geld auszuleihen.
 200 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat bei
 Carl Pflüger.

Magold.
 Schwarzen Tibet, Orleans, Vstres, Samat, schwarzseidene Tücher, Cravatten für Herren; ferner Hemden, Schirting, gebleicht und roh baumwollen Tuch, baumwollene und leinene Ta-



schentücher, Chemisetten von 9 kr. bis 1 fl. 18 kr., Schleier erlaubt sich zu empfehlen
 Albert Gayler.

Altenkai.
Empfehlung.
 Unterzeichneter beehrt sich, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er sich hier als Gypfer und Maler niedergelassen hat und sich in diesen beiden Fächern in allen Theilen unter Zusicherung prompter Arbeit und billigster Rechnung empfiehlt.
 Joseph Schneider,
 logirt bei Herrn Bierbrauer Luz.

Magold.
900 fl.
 werden gegen gesetzliche Sicherheit oder auch auf gute Bürgschaft ausgeliehen; von wem? sagt die
 Redaktion.

Pfrondorf,
 Oberamts Magold.
Geld auszuleihen.
 Bei der hiesigen Zehnt-Casse liegen 200 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat.
 Zehntrechner Federmann.

Mödingen,
 Oberamts Herrenberg.
Geld auszuleihen.
 570 und 200 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat bei
 Heint. Sindlinger.

Altnuifra,
 Oberamts Magold.
Stangen- und Floßwiedenverkauf.
 Am Montag den 30. März, Morgens 10 Uhr, verkaufe ich in der Linde hier an den Meistbietenden
 1200 rothtannene Hopfenstangen, 20 bis 30' lang, schöner Qualität,
 2500 Pfähle und Floßwieden, 10-16' lang,
 wozu Liebhaber eingeladen werden.
 J. Georg Kauschenberger.

Magold.
 Gestifte und gebälte Kragen, Krausen, seidene Schnür- und Ligenneße, Unterärmel, Halbhandschuhe etc. empfiehlt
 billigst
 Nisch, Bortenmacher bei der Post.

Dienstnachrichten.

Seine Königl. Majestät haben dem Forstsrathe v. Hahn zugleich als Referat in Forst- und Jagdsachen bei der K. Hofdomänenkammer und der K. Civilliste übertragen; den Herrn. Conrad v. Barnbüler zu höchstihrem Kammerherrn ernannt; ferner die Forstwartsstelle in Kleinaspach dem Forstwartverweser Schwendner in Calmbach und die in Plümmern dem Forstwartverweser Schiele in Roth übertragen; die Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgerichte Laupheim dem Justizreferendar 1. Kl. Leipzig-eimer von Oberbalzheim, Assistenten bei dem Stadtgericht Stuttgart, die zweite Helfersstelle an der St. Nikolai-Kirche zu Stuttgart dem Helfer Ege an der Leonhardskirche daselbst; die Helfersstelle zu Neuenstadt dem Pfarrverweser Ross in Delsheim übertragen; dem Revisor Bürger bei dem Steuerkollegium den Titel eines Kanzleiraths verliehen; die erledigte Rathsstelle bei dem Civilsenate des Gerichtshofs in Ellwangen dem Oberjustizassessor Hirschmiller zu Tübingen, die erled. Assessorstelle bei dem Civilsenate des Gerichtshofs in Ulm dem Kollegialhilfsarbeiter bei diesem Gerichtshofe, Gerichtsaktuar Hetsch von Leutkirch übertragen; dem Oberamtsgerichtsdiener Kaufmann in Herrenberg in Anerkennung seiner 50jährigen treuen Dienste die silberne Civilverdienstmedaille verliehen. Die Aktuarsstelle bei dem Oberamt Heilbronn ist dem derzeitigen Verweser derselben, Regierungsreferendar 1. Kl. Wendelstein von Rottenburg übertragen worden.

Der evang. Schulmeister Kopp in Dachtel wurde pensionirt, der evang. Schuldienst zu Röhrenberg dem Schulamtsverweser Schäfer in Oberndorf und der israel. Schuldienst zu Oberdorf dem Schullehrer Weil in Köhendorf übertragen.
 Gestorben: In Ehlingen Rektor Christian, 60 J. alt; Revisor Keckesen, 63 J. alt; zu Böblingen Oberamtmann a. D. Haber, 87 J. alt; zu Gmünd der kath. Priester Fimpel; zu Sornhofen der kath. Schulmeister Duelli, 57 J. alt; zu Biesenhag der vormalige Stadtschultheiß Baumeister, 69 J. alt; zu Smitzger Dr. J. A. G. Säfer, Hofrath und früherer Vorstand der k. Hebammenschule und Gebär-Anstalt des Katharinenhospitals, 73 J. alt; zu Roswälden der pens. Schulmeister Scharyf, 77 J. alt; zu Sibera Prof. Ziegler, 52 J. alt; zu Stuttgart der vormalige Oberamtsaktuar Reuß, 71 J. alt.

Tages-Neuigkeiten.

* Magold, 26. März. Freunde von Naturschönheiten werden hiemit an die Crocuswiese in Zavelstein, welche bis und unmittelbar vor Düssen ihre volle Blütenpracht wieder entfaltet, aufmerksam gemacht, indem in dieser Jahreszeit ein ähnlicher Genuß sonst nirgends zu finden sein dürfte. Die Crocus vernus (Frühlingsasraun) mit ihren prächtigen lilafarbigem und weißen Blüten findet sich nemlich zu Tausenden und aber Tausenden auf einer Wiese hinter dem Schloß in Zavelstein wie sonst nirgends in Württemberg, und der Anblick derselben ist für Freunde der Natur außerordentlich reizend und ergötzend.

Stuttgart, 23. März. Am Samstag Nacht war der zoologische Garten hier in großer Gefahr und wenig fehlte mehr, so war seine Existenz zu Ende. Unmittelbar neben demselben

war in einem Holzschopf des Schreiners Schroff um 3/4 auf 9 Uhr Feuer ausgebrochen und hatte durch die vielen hier aufgehäuften Brennstoffe rasch eine solche Ausdehnung gewonnen, daß bei der Ankunft der Feuerwehr diese alle Hände voll zu thun hatte, um die Nachbarhäuser und den zoologischen Garten zu retten. Dennoch wurden die Hinterhäuser Schroffs, das Hinterhaus des Glashändlers Görner, die Wagenfabrik Nägeles erheblich beschädigt und ging viel zu Grunde. Dem Eisbären wurde sehr warm gemacht und dem braunen Bären, die unmittelbar neben dem Feuerherd, bestig eingezogen. S. K. H. der Kronprinz und der Prinz von Weimar, sowie der Herr Minister des Innern waren sofort zur Stelle und der Kronprinz ordnete an, daß 12 Schwarzschilden in dem Berner'schen Garten postirt wurden, um für einen Notfall die wilden Thiere niederzuschießen. Es wurde indes Dank der angestregten Thätigkeit der Feuerwehr nicht nöthig. (N. Z.)

Vom Gäu, 18. März. In der Nähe des Ortes Gärtingen, auf dem Bismalweg nach Teufingen, hat sich ein besorgenswerther Unglücksfall ereignet. Der mit seinem beladenen Mühlsuberwerke am letzten Samstag Abend auf der Heimkehr begriffene Müller von Mauren, Oberamts Böblingen, wurde am Sonntag den 15. d. M., Vormittags, unter seinem umgestürzten Wagen, vor dem noch die zwei Pferde standen, entseelt aufgefunden. Er erlitt unter der Last des Wagens und der auf ihn gefallenen Ladung in einem Hohlwege den Erstickungstod. (St. A.)

Maulbronn, 21. März. In dem benachbarten Orte Knittlingen herrschen schon seit Monaten die modifizirten Menschenpocken; einige ungeimpfte Kinder wurden von der Krankheit ergriffen und von dem Tode hinweggerafft, während geimpfte Personen, die von der Krankheit befallen wurden, solche mehr oder minder leicht überstanden. Gewiß der schlagendste Beweis für die Wohlthätigkeit der Schutzpocken-Impfung. (St. A.)

Aus dem Gilwagen ist zwischen Ergenzingen und Rottentuburg ein Packet mit 419 fl. 42 kr. meist Papiergeld gestohlen worden.

Frankfurt a. M., 21. März. Die Südd. Ztg. erhält aus Wien die, wie sie sagt, verbürgte Mittheilung; Metternich sei mit Allianzofferten wegen der polnischen, italienischen und orientalischen Frage von Neudberg an den Kaiser verwiesen worden. Der Kaiser antwortete: er habe zwar nicht in Stuttgart und Compiègne um französische Allianz gebeten, weise aber die Anerbietung nicht zurück, weil Rußland und Bismarck Oestreich feindlich seien; Bedingung sei: Entfernung der revolutionären Politik und Hinzuziehung Englands. (S. M.)

Handwritten signature or scribble at the bottom of the page.



Frankfurt, 24. März. Die Europe erfährt, die östreichische Regierung betrachte Langiewicz als politischen und nicht als militärischen Flüchtling und werde ihn weder an Preußen noch an Rußland ausliefern. (Karlstr. 3.)

Preußen. Nach dem „Ab. Cur.“ ist fast ein Duzend preussischer Unteroffiziere, die wegen ihrer Haltung bei den Wahlen entlassen worden, von dem Comite, welches die preussische Volkskasse verwaltet, in ehrenvollen und lucrativen Stellen untergebracht worden. In einem Blatt suchte sogar ein Kaufmann einen wegen solcher Ursachen entlassenen Unteroffizier als Commis. Die Regierung sucht nun Anlaß zu schärferen Massregeln gegen die Volkskasse. (Schw. B. 3.)

Berlin, 20. März. Warschauer Privatbriefe vom 18. März melden: Am Warschau werden Feldschanzen aufgeworfen. Die Polen sprechen von einem Angriff auf die Hauptstadt um Ostern. Das Warschauer Lyceum wurde geschlossen, weil alle Schüler zu den Insurgenten gingen. Die Werbungen werden in Warschau offen betrieben. Die Einwohner liefern ihren Schmutz und ihr Silbergeschirr zum Nationalfonds ab. (S. B. 3.)

Berlin, 22. März. Man versichert, daß der König anfange, sich durch die Stellung, welche Preußen jetzt zu den übrigen Mächten eingenommen hat, unangenehm verübt zu fühlen, und daß er gegen Herrn v. Bismark den Wunsch ausgesprochen habe, derselbe möchte sich bemühen, ein leidlicheres Verhältnis zur östreichischen Regierung herzustellen. Herr v. Bismark, welchem Alles daran liegen muß, sich möglichst lange in seiner Stellung zu erhalten, soll auch bereitwillig auf diese Forderung eingegangen sein. Durch welches Opfer die Herstellung einer neuen Freundschaft erkauft werden soll, darüber verlautet noch Nichts; doch ist Graf Rechberg nicht der Mann, der sehr niedrige Bedingungen stellen wird. (Schw. B. 3.)

Berlin, 23. März. Der Präsident Grabow berichtet über die gestrige Gratulationsdeputation des Abgeordnetenhauses für des Königs Geburtstag. Sie ward gnädigst empfangen. Wiederholt dankte der König für die ausgesprochenen Gesinnungen; er beuge die Hoffnung, daß es gelingen werde, die Differenzen zu heben, und daß in Jahresfrist manches ausgeglichen sein werde, da er wisse, daß die Gesinnungen des Landes und seiner Vertreter immer dem König treu seien. (A. 3.)

Der Ostdeutschen Post in Wien wird von glaubwürdiger Seite mitgeteilt, daß der nicht zur Ausführung gebrachte Paragraph der preussisch-russischen Convention darin bestand, daß preussische Truppen die festen Plätze und Handelsstädte Polens besetzen sollten, um den Russen freie Hand gegen den Aufstand zu verschaffen.

Celle, 16. März. Wie der „Lüneb. Jtg.“ aus Medingen bei Uelzen geschrieben wird, hat der dortige Prediger Meyer bei der Taufe zweier Kinder die bekannte Teufels-Entsagungsfrage, nachdem die Gevattern trotz wiederholter Aufforderung schwiegen, an sich selbst gerichtet, sie mit „Ja“ beantwortet und darauf das Kind getauft.

Wien, 21. März. Neueste glaubwürdige Mitteilungen aus Lemberg vom 21. d. melden: Ganz Podolien und das an Galizien angrenzende Wolhynien sei vollkommen ruhig. Das Landvölk sei jeder Bewegung entschieden feindlich. Einzelne Gutsbesitzer brachten aus Besorgniß vor einer Katastrophe werthvollere Gegenstände nach Galizien. (A. 3.)

Wien, 22. März. „Scharf's G.“ schreibt: Aus bester Quelle erfahren wir, daß die mexikanische Frage binnen Kurzem nicht mehr existiren werde, indem ein Arrangement zwischen dem französischen Oberkommandanten, General Forey, und dem Präsidenten Juarez, welches die Heimkehr des französischen Expeditionscorps zur nächsten Folge haben wird, mehr als in sicherer Aussicht stehen soll. (Schw. B. 3.)

In Desterreich sollen jetzt auch Schwurgerichte eingeführt werden; nur zwei Kronländer, Galizien wegen der dort „weniger vorgeschrittenen allgemeinen Cultur“ und Dalmatien wegen der dort herrschenden „Blutrache“, sollen vorderhand noch keine erhalten. (S. B. 3.)

Hobe polnische Herren vom Adel in Galizien, die Desterreich sehr ergeben sind, haben in Wien rund heraus erklärt, sie und ihre Standesgenossen in Galizien würden vielleicht bald genöthigt sein, mit den Polen gemeinsame Sache zu machen. (S. B. 3.)

Polnischer Aufstand. Langiewicz ist am 20. Morgens

mit einem Theil seiner Offiziere und zwei Frauen über die Grenze gekommen. Er hat einen auf einen fremden Namen französisch-nach-Pas verzeigert. Nach einigen an ihn gerichteten Fragen gab er jedoch sein Infognito alsbald auf. Er wurde mit seinen Begleitern nach Tarnow gebracht. Nach der France soll Langiewicz die Erlaubniß erhalten haben, sich mit seiner Familie nach Frankreich zu begeben. Auch Herrn v. Bentkowsky wäre es geglückt, nach Posen zu entkommen. (A. 3.)

Lemberg, 21. März. In Podolien (der südlichsten Provinz von Westrußland) ist der Aufstand immer noch im Zunehmen. In Krzemieniec (in Wolhynien, südwestlich von Ostrog, 12 Stunden von Brody) ist die Regierungsklasse von Insurgenten weggenommen worden.

Lemberg, 23. März. Das Warschauer Centralcomite hat, nachdem Langiewicz die Diktatur niedergelegt, die Leitung des Aufstandes wieder übernommen; es warnt durch eine Proclamation vor Uneinigkeit.

Krakau, 22. März. Heute Nacht wurde Langiewicz mit seinem weiblichen Adjutanten Pulkowtow aus Tarnow nach Krakau gebracht und ins Castell gesetzt. Nach beglaubigten Gerüchten verlautet: Mieroslawski sei Urheber der Entweihung im Insur. entenlager. Bis jetzt sind 700 Insurgenten eingebracht. Von Opatowice aufwärts ist vom zerstreuten Langiewicz'schen Corps nichts wahrzunehmen. (A. 3.)

Petersburg, 23. März. Ein kaiserlicher Ukas hebt aus lokalen Gründen alle obligatorischen Beziehungen zwischen Grundbesitzern und Bauern der (zum alten Polen gehörigen) Gouvernements Wilna, Kowno, Grodno und Minsk und von vier Distrikten des Gouvernements Witebsk auf. Der Verkauf ist vollständig zu bewerkstelligen. Vom nächsten 1. Mai an zahlen die Bauern den Obrok an die Regierung und nicht an die Grundbesitzer, welche ihrerseits den Verkaufspreis von der Regierung erhalten. Das Decret enthält zugleich auch die Details der Ausführung. (Fr. 3.)

Konstantinopel, 14. März. Die türkischen Behörden verweigern den Polen Pässe nach der Moldau und den polnischen Offizieren in türkischen Heere den Urlaub.

Paris. Die preussische Gesandtschaft hat die Nachricht von einer Gebietsverletzung durch russische Truppen, die einiges Aufsehen zu machen anfangen, dementiren lassen.

Wizot, der berühmte französische Staatsmann, äußerte, als jüngst von Preußen die Rede war, die Politik Bismarck's sei der sicherste Weg zum Sturz der Dynastie. Wizot glaubt ein Sachkennner zu sein; denn er war 1848 Minister Louis Philipps.

London, 19. März. Den Abendblättern zufolge bildet sich in England eine Polen- Legion. Sehr viele Polen sollen sich in Woolwich gesammelt haben, meist Flüchtlinge aus verschiedenen Gegenden Europa's und Amerika's. Sie sind der Kern einer Truppe, die in Kurzem vollständig ausgerüstet nach Polen abgehen wird.

In Unterwalden ist eine gewisse Marie Busch wegen verheimlichter Schwangerschaft verurtheilt worden: 1) zu viertelstündiger Ausstellung am Pranger; 2) „Ausbaltung“ geistlichen Unterrichts; 3) 10 Jahre Zuchthaus; 4) nach den ersten zwei Monaten Züchtigung mit 40 Ruthenstößen. — So geschähen im „freien Land der Schweiz“

In Christiania veranstaltete der Turnverein einen Wettlauf auf Schlittschuhen. Die Eisbahn war 1500' oder $\frac{1}{3}$ deutsche Meile lang; der erste Läufer kam in 54, der letzte in 60 Sekunden am Ziele an.

Newyork. Eine Hochzeit „in kleinen Kreisen“ macht großes Aufsehen. Der bekannte Zwerg „General Tom Thumb“ (31 Zoll hoch und 25 Jahr alt), welcher vor einigen Jahren mit dem Allerweltshumbucker Barnum auch Europa besuchte, lernte in Barnum's Museum die um einen Zoll größere und 4 Jahre jüngere Miß Ravinia Warren kennen, entbrannte für sie sofort in lichter Flamme, und brachte nach Ueberwindung einiger Schwierigkeiten es glücklich dahin, seine zierliche Geliebte heimzuführen. Die Hochzeit fand unter dem Zudrang Tausender von Neugierigen mit großem Pomp Statt; nach der Trauung war großer Empfang im St. Nikolas Hotel; dann trat das Brautpärchen seine Hochzeitsreise an.

Polz